

reicht, um das Kennedy'sche Genus wieder aufzurichten, soll hier nicht gegeben werden, sondern dem künftigen Monographen der Lestiden überlassen bleiben.

## Eine neue Trichosceliden-Gattung und Art aus Transkaspien (Dipt.).

Von Abt Leander Czerny, Kremsmünster.

Herr Walther Horn sandte mir aus der im Deutschen Entomologischen Institute in Berlin befindlichen Lichtwardtschen Dipteren-sammlung zwei kopulierte Fliegenpärchen zum Bestimmen.

Die Fliegen sind Trichosceliden, lassen sich aber in keiner der bestehenden Gattungen unterbringen. Im Habitus und in der Färbung gleichen sie den Arten der Gattung *Trichoscelis* Rond., unterscheiden sich aber von ihnen auf den ersten Blick durch das Fehlen der Orbitalborsten. Mit Rücksicht auf dieses Merkmal gründe ich für diese Fliegen die Gattung

### *Psiloplagia* g. n.

Die flache Stirn bildet mit dem wenig zurückweichenden Untergesichte fast einen rechten Winkel. Das Untergesicht ist etwas gekielt, die Fühlergruben sind seicht, der Mundrand ist etwas aufgezogen und obliteriert, die Backen sind sehr breit, vorn abgerundet, die Augen sind queroval, der Hinterkopf ist flach, die Vibrisse ist sehr kurz und fein und über ihr steht noch ein Börstchen, am Backenrande bemerkt man eine Reihe kleiner Börstchen. Die konvergenten pvt sind sehr klein, die or fehlen, am Innenrande der Scheitelplatten aber zieht sich bis zu den Fühlern hin eine Reihe minutiöser Börstchen. Das 3. Glied der vorgestreckten Fühler ist länger als breit und hat eine Oberecke, die Fühlerborste ist nackt und an der Wurzel verdickt. Beborstung des Thorax: 1 + 4 dc, 1 h, 1 prs, 1 sa, 1 ia, 1 prth, 2 st, mpl mit 3—4 Börstchen. Der  $r_1$  ist viel länger als bei der Gattung *Trichoscelis*: er reicht bis zur Flügelmitte.

*Psiloplagia pachypterna* (n. sp.): Weißlichgrau. Kopf weißlich, Stirnstreifen und Fühler gelb, Scheitelplatten vorn weißlich, der Teil zwischen den Scheitelplatten und dem Ozellendreieck verdunkelt, Stirnstreifen unbehaart. Mesonotum nackt, in der Linie der dc mit je einem dunklen Streifen, vor der praesuturalen dc eine kleine Borste. Rand und Spitze des Schildchens gelblich. Abdomen äußerst kurz und spärlich behaart, Hinterrandborsten sehr kurz, Hinterränder der Segmente weißlich. Hypopyg groß, gelb. Beine gelb, beim ♂ die Tarsen schwarz und die Metatarsen aller Beine, besonders die stark verlängerten der Hinterbeine ver-

dickt, auch das 2. und 3. Tarsenglied ist etwas verdickt. Flügel gelblich, Randborsten spärlich und kurz,  $r_{4+5}$  und  $m$  etwas konvergent, gegen die Mündung zu parallel,  $ta$  hinter der Mitte der Diskoidalzelle und etwas vor der Mündung des  $r_1$ . Schüppchen und Schwinger weiß. 3—3.5 mm. Aus Askhabad.

## Anatomical evidence that *Cylindracheta* is a Gryllotalpoid not an Embiid.

By G. C. Crampton, Ph. D.

Massachusetts Agricultural College, Amherst, Mass.

(with plate 4)

On page 267 of the *Victorian Naturalist*, Vol. XLIV for January 1928, the editor, Charles Barrett Esq., refers to a suggestion by Mr. F. W. Edwards (*Natural History Magazine*, Vol. 1, No. 4, Oct. 1927, p. 115) that *Cylindracheta* may present a remarkable case of convergent evolution in which an embiid has taken on the general form and structure of a mole-cricket; and he concludes with the statement that Mr. Clark, who drew the figures illustrating the paper, considers that further study may support the opinion of Giglio-Tos, that *Cylindracheta* may not be a mole-cricket (Gryllotalpoid) but a „web-spinner“ (Embiid).

Giglio-Tos (*Ann. Mus. Genova*, Vol. 46, 1914, p. 81) was aware of the opinions of Gray, Kirby, de Saussure and Zehntner, etc., who placed *Cylindrodes*, or *Cylindracheta*, with the Gryllotalpids; and when an Orthopterist of the standing of Giglio-Tos proposes in all seriousness that *Cylindracheta* may be an embiid, others, who are not specialists in the group, are not to be blamed for thinking that *Cylindracheta* may possibly present a remarkable case of convergent evolution in which an embiid has come to resemble a mole-cricket in form and structure. It is most consoling, however, to the student of the grossly neglected subject of insect morphology, to realize that he can solve at a glance a problem that has puzzled an expert systematist, and the scorned subject of comparative anatomy may not be as useless as some would have us suppose!

If one will glance at the under side of the head of any embiid, such as the one shown in Fig. 7, it is immediately apparent that the gular region *gu* is fused with the head capsule, the cardines *car* of the maxillae are far removed from the cervical membrane *cm*, and there is no postgenal ridge (*pgr* of Figs. 11 and 14) in the head region of an embiid, which has a typically characteristic form and composition, unmistakable to anyone familiar with comparative morphology. In the ventral view of the head *Cylindracheta* (Fig. 11) on the other hand, the

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [17\\_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Czerny Leander (=Franz)

Artikel/Article: [Eine neue Trichosceliden-Gattung und Art aus Transkaspien \(Dipt.\). 251-252](#)